

Z

A

K

U

Geschäftsbericht 2012

- 1 -

Geleitwort des Präsidenten

Geschäftsberichte von Aktiengesellschaften befassen sich im Wesentlichen mit der Vergangenheit, nämlich dem letzten Geschäftsjahr. Somit halten Sie ein Stück Geschichte in der Hand. Daran ist nichts mehr zu ändern.

Im Jahr 2012 wurden einige Neuerungen eingeführt, und auch in Zukunft stehen weitere Veränderungen an, die es zu planen und anzupacken gilt.

**Basierend auf einem
soliden Fundament sehen
wir der Zukunft
erwartungsvoll entgegen.**

An der Generalversammlung vom 7. Mai 2012 sprachen mir die Aktionärinnen und Aktionäre der ZAKU AG das Vertrauen aus, indem sie mich zum Verwaltungsratspräsidenten wählten. Bei dieser Gelegenheit danke ich ihnen für diese Unterstützung.

Im vergangenen Jahr wurden wichtige Grundlagen für die Gestaltung der Zukunft geschaffen und weiterentwickelt. Die Zentralschweizer Abfallbewirtschafter schlossen sich zur neuen Renergia Zentralschweiz AG zusammen. Die ZAKU AG ist mit 3,8 Prozent am Aktienkapital beteiligt. Diese neue Ausgangslage hat zur Folge, dass ab 2015 die Logistik den neuen Gegebenheiten angepasst werden muss. Dazu wurden das Projekt «Transport- und Umladelogistik/Infrastruktur 2015» und ein entsprechendes Projektteam ins Leben gerufen. Das Projekt hat zum Ziel, die Transport- und Umladelogistik zu analysieren und Anpassungen vorzuschlagen. Mit der Ausrichtung auf das zukunftsweisende Projekt Renergia erwarten die ZAKU AG einerseits eine langfristig gesicherte Abfallentsorgung und andererseits optimierte Kosten für Transporte und Verbrennung.

Ein anderes für die ZAKU AG wichtiges Standbein ist die Deponie. Nachdem die Vorbereitungen für die Etappe III nun abgeschlossen sind, ist die Deponieplanung (Füllprognose) für die Zukunft zu sichern. Die Deponieerträge ermöglichen nicht nur eine vollständige Abschreibung der Investitionen und die Finanzierung des Deponiebetriebs, sondern auch einen Betriebsgewinn. Auch hier stehen weitere Veränderungen respektive Investitionen an. Entsprechend den neuen Erkenntnissen aus der Logistikplanung ist die Entschrottungsanlage den neuen Mengen und dem Stand der Technik anzupassen.

Wie Sie sehen, stehen einige Veränderungen an. Wir sind gewillt, uns den damit verbundenen Herausforderungen zu stellen und daraus zukunftssträchtige Lösungen zu erarbeiten. Basierend auf einem soliden Fundament sehen wir diesem Prozess erwartungsvoll entgegen. Dabei helfen uns die Politik, die Aktionäre, die Zulieferer, die Kunden und vor allem die eigenen Mitarbeitenden. Dafür danken wir ihnen allen.



Beat Walker

Verwaltungsratspräsident der ZAKU AG

- 2 -

Informationen zur ZAKU AG

2.1 Grundsätze und Geschäftsbereiche

Die ZAKU AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft, die besonderen Regelungen der kantonalen Gesetzgebung unterliegt.

Die ZAKU AG versteht sich als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das zwei Sparten nach wirtschaftlichen Grundsätzen betreibt.

1. Abfallbewirtschaftung: Die ZAKU AG sammelt die Siedlungsabfälle aus Urner Haushalten und Gewerbebetrieben, transportiert sie zur Kehrichtverbrennungsanlage und lässt sie dort gesetzeskonform verwerten.

Daneben bietet die ZAKU AG für bestimmte Abfälle, wie Papier, Karton, Glas, Metalle und Gartenabfälle, separate Sammlungen an und verwertet diese Wertstoffe möglichst ökologisch und wirtschaftlich.

2. Deponie: Die ZAKU AG übernahm die Aufgabe, den ehemaligen Steinbruch Eielen, Attinghausen zu rekultivieren, und baut sowie betreibt zu diesem Zweck eine Deponie für Schlacken aus Kehrichtverbrennungsanlagen. Eine eigene Entschrottungsanlage entzieht der Schlacke Metalle, die am Markt verkauft werden.

Die ZAKU AG finanziert den Bereich Abfallbewirtschaftung mit verursachergerechten Gebühren. Dies geschieht nach Gewicht (Container) oder Gebinde (Gebührensack). Diese Gebühren decken die Kosten für Sammlung, Transport und Verbrennung der Siedlungsabfälle. Die Separatsammlungen sind hingegen defizitär. Die ZAKU AG verlangt dafür von den Gemeinden keine sogenannte Sockelgebühr pro Einwohner oder Haushalt, sondern deckt den Fehlbetrag aus dem Gewinn der Deponie.

In der Sparte Deponie orientiert sich die ZAKU AG am Markt und verfolgt dabei das Ziel, gewinnbringend zu arbeiten.

2.2 Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden

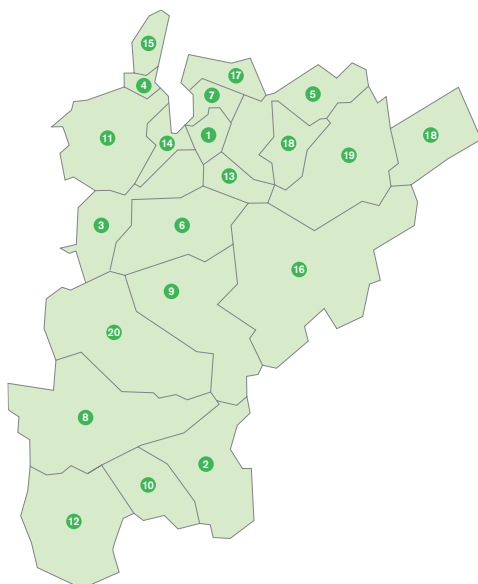
Das Umweltgesetz des Kantons Uri und die dazugehörige Verordnung legen Aufgaben und Organisation der ZAKU AG fest. Die Bundesgesetzgebung regelt die inhaltlichen Anforderungen, denen die Geschäftstätigkeit der ZAKU AG zu entsprechen hat. So ist insbesondere die Behandlung der Abfälle reglementiert.

Die Deponie Eielen muss hohen Anforderungen genügen. Eine Kontrollkommission als Organ der ZAKU AG beaufsichtigt gemeinsam mit den kantonalen Behörden die Erstellung und den Betrieb der Deponie.

Am 27. Juni 2012 erteilte das Amt für Umweltschutz Uri der ZAKU AG die definitive Bewilligung für den Betrieb der Etappe III in der Deponie Eielen, Attinghausen.

2.3 Aktionäre

Aktionäre der ZAKU AG sind die Einwohnergemeinden des Kantons Uri. Diese halten die Aktien in folgendem Verhältnis:



2.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die ZAKU AG beschäftigte Ende 2012:

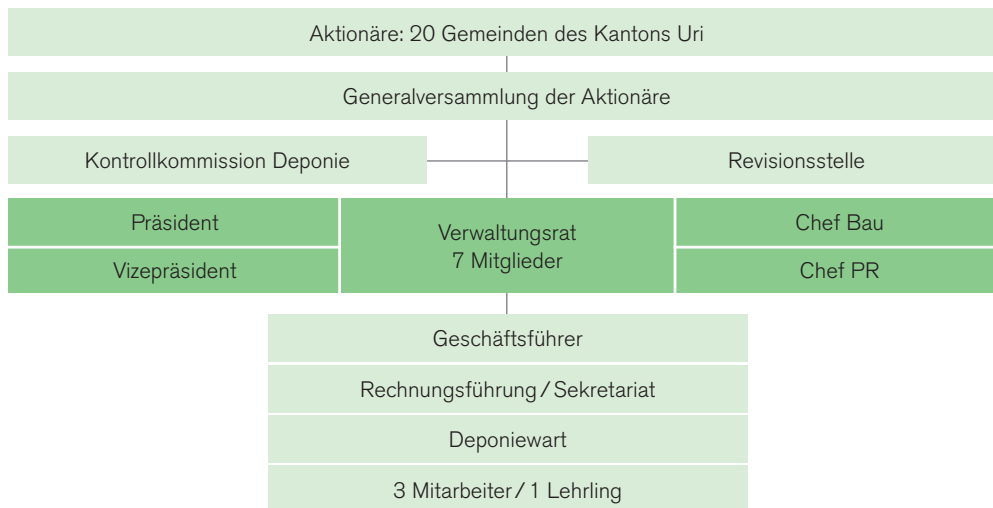
– 1 Geschäftsführer	100 %
– 1 Deponieverantwortlichen	100 %
– 1 Sekretariatsverantwortliche	50 %
– 1 Buchhalterin	50 %
– 1 Facharbeiter	100 %
– 2 Deponiemitarbeiter zu je	100 %

1 Altdorf	24,6 %	11 Isenthal	1,6 %
2 Andermatt	3,7 %	12 Realp	0,5 %
3 Attinghausen	4,4 %	13 Schattdorf	13,7 %
4 Bauen	0,6 %	14 Seedorf	4,5 %
5 Bürglen	11,3 %	15 Seelisberg	1,8 %
6 Erstfeld	10,8 %	16 Silenen	6,4 %
7 Flüelen	5,2 %	17 Sisikon	1,1 %
8 Göschenen	1,3 %	18 Spiringen	2,7 %
9 Gurtnellen	1,8 %	19 Unterschächen	2,1 %
10 Hospental	0,6 %	20 Wassen	1,3 %

- 3 -

Unternehmensführung

3.1 Übersicht



3.2 Verwaltungsrat

Die Generalversammlung der ZAKU AG wählt den Verwaltungsrat, dem die Führung des Unternehmens obliegt. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Personen. Wählbar sind auch Personen, die im Kanton Uri nicht stimmberechtigt sind. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre, und eine Wiederwahl ist ohne Einschränkung zulässig.

Name, Wohnort, Titel	Jg.	Staatsangehörigkeit	Im VR seit	Gewählt bis	Andere Mandate
Präsident					
Dr. Franz Xaver Muheim, Altdorf Rechtsanwalt und Notar	1952	Schweiz	1994	30.6.2012	<ul style="list-style-type: none"> – Hauseigentümerverband Uri, Altdorf – HQ Lern- und Informationssysteme AG, Basel – Lake Consulting AG, Zug – Multivac Export AG, Hünenberg – Paritätische Pensionskasse des Schweizerischen Anwaltsverbandes, Bern – Schweizerische Mobiliar, Bern – Renergia Zentralschweiz AG, Root
Beat Walker, Flüelen Lic. iur. HSG Dipl. Ing. FH	1966	Schweiz	2012	31.12.2015	<ul style="list-style-type: none"> – Auto AG Uri, Schattdorf – Gemeindepräsident Flüelen (bis 31.12.2012) – Vorstand Urner Gemeindeverband, Altdorf (bis 31.12.2012) – Vorsitz Begleitkommission Siedlungsleitbild, Flüelen

Name, Wohnort, Titel	Jg.	Staatsangehörigkeit	Im VR seit	Gewählt bis	Andere Mandate
----------------------	-----	---------------------	------------	-------------	----------------

Vizepräsident

Paul Dubacher, Seedorf Bauleiter	1945	Schweiz	2000	31.12.2015	Kommission für Reussdelta
--	------	---------	------	------------	---------------------------

Chef Bau

Hanspeter Bonetti, Ennetbürgen Dipl. Ing. HTL	1956	Schweiz	1985	31.12.2015	<ul style="list-style-type: none"> – Immobilien AG Andermatt – Alpina Sport AG, Andermatt – Gasser Felstechnik AG, Lungern – Betonanlage Brienz AG, Brienz – Gasser Engineering AG, Lungern
---	------	---------	------	------------	--

Mitglieder

Donat Keusch, Altdorf Dipl. Masch.-Ing. HTL	1944	Schweiz	1994	31.12.2015	Mitglied Energie- und Umweltkommission, Altdorf
Stefan Trüb, Schattdorf Eidg. dipl. El.-Installateur	1950	Schweiz	2000	31.12.2015	
Margrit Furrer, Altdorf Direktionsassistentin	1960	Schweiz	2004	31.12.2015	VR-Sekretariate: <ul style="list-style-type: none"> – Elektrizitätswerk Altdorf AG – ComDataNet AG, Altdorf – Green Power Uri AG, Altdorf – Kraftwerk Schächental AG, Altdorf
Karl Schmid, Attinghausen Dipl. Ing. HTL	1977	Schweiz	2012	31.12.2015	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinderat Attinghausen – Sozialrat Uri Nord – BeKo Rüttigarten

3.3 Vergütung

Die Generalversammlung der ZAKU AG vom 19. November 2007 erliess das Reglement über die Entschädigung der Organe. Dieses sieht bis 31. Dezember 2012 vor:

- a) Präsident: fester Betrag von CHF 5'000 pro Jahr und Sitzungsgeld
- b) Vizepräsident: fester Betrag von CHF 6'000 pro Jahr und Sitzungsgeld
- c) Mitglieder Verwaltungsrat: fester Betrag von CHF 500 pro Jahr und Sitzungsgeld

Die Generalversammlung der ZAKU AG vom 12. November 2012 erliess auf Antrag ein angepasstes Reglement über die Entschädigung der Organe. Dieses sieht ab 1. Januar 2013 vor:

- a) Präsident: fester Betrag von CHF 9'000 pro Jahr und Sitzungsgeld
- b) Vizepräsident: fester Betrag von CHF 7'000 pro Jahr und Sitzungsgeld
- c) Chef Bau: fester Betrag von CHF 7'000 pro Jahr und Sitzungsgeld
- d) Mitglieder Verwaltungsrat: fester Betrag von 3'000 CHF pro Jahr und Sitzungsgeld

Das Sitzungsgeld für das Erfüllen der ordentlichen Aufgaben des Verwaltungsrats beträgt im Jahr 2012/2013 ff.:

- a) für jede Sitzung CHF 160
- b) für den Präsidenten CHF 320

3.4 Revisionsstelle

Für die Jahresrechnung 2012 wählte die Generalversammlung als Prüfungsinstanz die Bollinger & Stocker Treuhand GmbH, Altdorf.

3.5 Geschäftsleitung

Als Geschäftsführer amtiert seit 2003 Bernhard Indergand, eidg. dipl. Metallbaumeister, Erstfeld. Ihm obliegt die operative Führung.

– 4 –

Kommentar zu den Resultaten

4.1 Das abgelaufene Jahr

Grundsätzliches

Die ZAKU AG verfolgt die folgenden strategischen Ziele:

Die ZAKU AG

1. sichert die Entsorgung der Siedlungsabfälle (Transport und Verbrennung) auf eine vernünftige Zeit hinaus zu wirtschaftlich günstigen Bedingungen;
2. bietet in der Deponie Eielen genügend Raum für die gesetzeskonforme definitive Ablagerung von Verbrennungsrückständen aus Kehrichtverbrennungsanlagen;
3. erreicht damit in überschaubarer Zeit das Ziel, den Rekultivierungsauftrag in der Eielen zu erfüllen;
4. verfügt über qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gewährleistet zeitgemässe Anstellungsbedingungen;
5. ist in der Lage, den Aktionären eine nachhaltige Dividende auszuschütten, die nicht aus der Abfallbewirtschaftung (die durch verursachergerechte Gebühren zu finanzieren ist), sondern aus dem Deponiebetrieb stammt.

Im Geschäftsjahr 2012 kam die ZAKU AG den Zielen 1 und 2 deutlich näher.

Das gemeinsame Projekt der Zentralschweizer Abfallbewirtschaftler sieht vor, unter dem Namen Renergia Zentralschweiz AG in Root LU, direkt neben der Papierfabrik Perlen, ein Kraftwerk zu erstellen. Dieses wird als Brennstoff Abfälle nutzen und Dampf (für die Papierfabrik Perlen) sowie Strom erzeugen. Die Organe der ZAKU AG arbeiteten 2012 weiterhin aktiv im Projekt mit. Die Generalversammlung der ZAKU AG beschloss, sich am Projekt Renergia Zentralschweiz AG, das in der

Zwischenzeit mit den Bauarbeiten begonnen hat, zu beteiligen. Damit wird die Entsorgungssicherheit auf viele Jahre hinaus gesichert sein.

Um den notwendigen Platz für die weitere Deponie von Schlacken zu schaffen und damit die Erfüllung des Rekultivierungsauftrags in der Eielen zu ermöglichen, investierte die ZAKU AG auch 2012 Mittel in den Ausbau der (letzten) Etappe III der Deponie Eielen. Bis Mitte 2012 konnten die Unternehmer die Arbeiten abschliessen. Die Abnahmen erfolgten planmässig im zweiten Halbjahr 2012. Diese Massnahmen ermöglichen, das strategische Ziel 2 zu erreichen.

Der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und Behörden für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2012.

4.2 Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2012 liegt etwas unterhalb des Budgets. Innerhalb der Rechnungslegung ergaben sich Verschiebungen als Folge von nicht budgetierten Rückstellungen, die aber keine strukturellen Fragen aufwerfen.

4.3 Zentrale Dienste

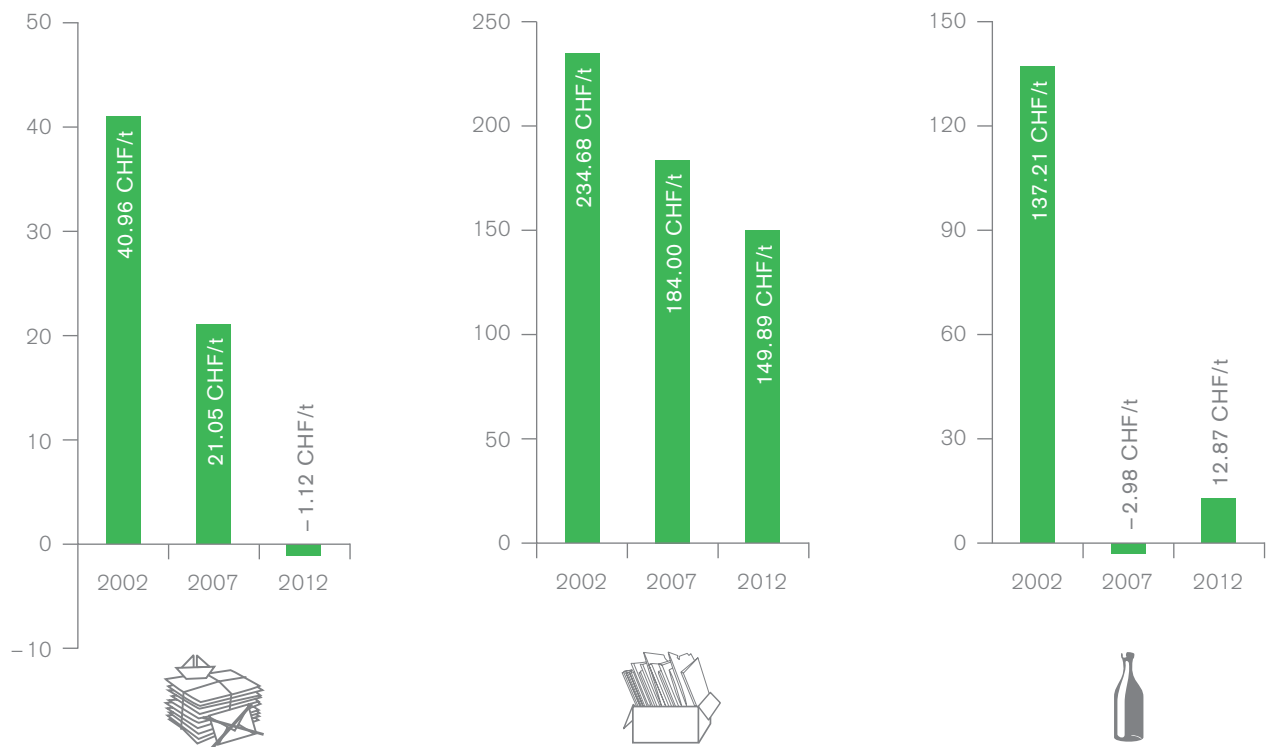
Die Sparte Zentrale Dienste umfasst

- die Geschäftsführung
- das Sekretariat
- die Betreuung des Personals
- die Buchhaltung und
- die Verwaltung der angelegten Mittel

4.4 Abfallbewirtschaftung

Wertstoffe

Mengen- und Kostenvergleich



Papier

	Tonnen	Kosten	CHF/t
2002	2'274	93'134	40.96
2003	2'234	92'047	41.20
2004	2'274	89'260	39.25
2005	2'212	92'626	41.88
2006	2'295	97'856	42.64
2007	2'278	47'941	21.05
2008	2'183	32'138	14.72
2009	1'950	49'190	25.23
2010	1'871	45'901	24.53
2011	1'822	48'081	26.39
2012	1'742	-1'953	-1.12

Karton

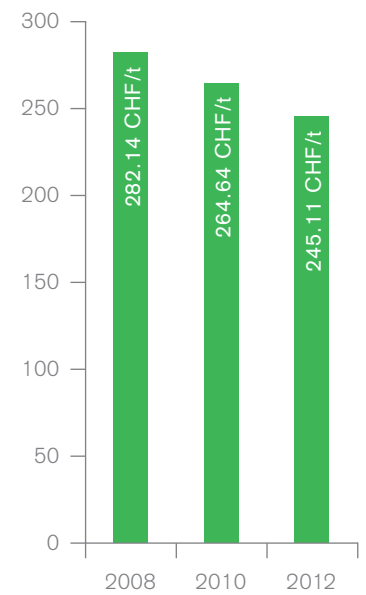
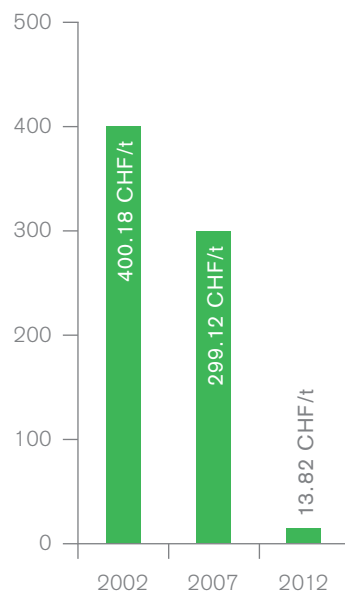
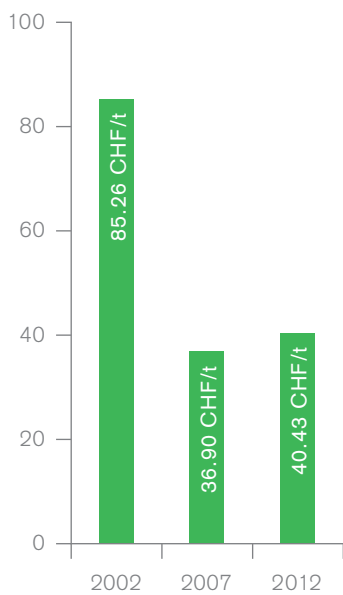
	Tonnen	Kosten	CHF/t
2002	296	69'465	234.68
2003	318	72'884	229.20
2004	344	69'399	201.74
2005	344	72'520	210.70
2006	374	75'745	202.53
2007	400	73'600	184.00
2008	343	28'896	84.24
2009	318	55'170	173.49
2010	297	35'960	121.08
2011	283	30'208	106.74
2012	273	40'919	149.89

Glas

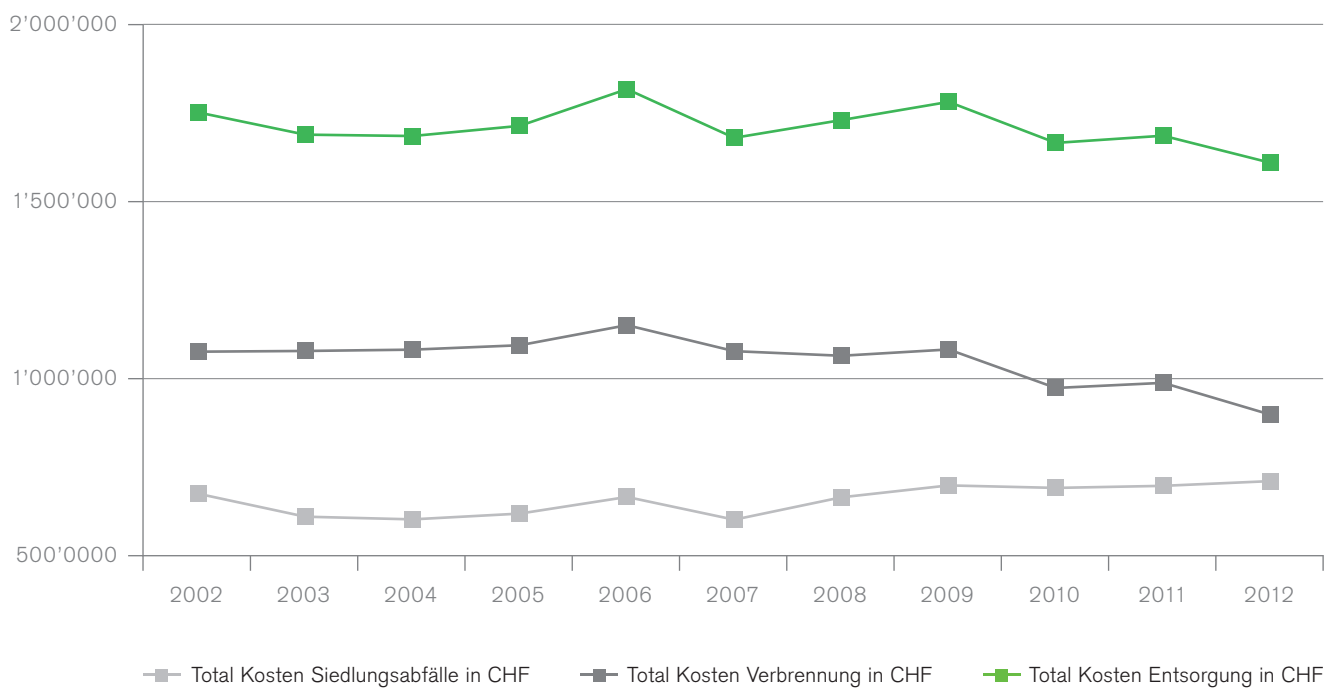
	Tonnen	Kosten	CHF/t
2002	958	131'450	137.21
2003	990	94'158	95.11
2004	1'030	82'475	80.07
2005	977	27'373	28.02
2006	1'062	9'906	9.33
2007	1'024	-3'050	-2.98
2008	1'049	-19'751	-18.83
2009	1'057	-9'887	-9.35
2010	1'085	325	0.30
2011	1'065	5'480	5.15
2012	1'028	13'230	12.87

Altöl

	Kosten
2002	15'392
2003	13'451
2004	13'436
2005	9'841
2006	9'512
2007	10'911
2008	10'123
2009	11'967
2010	15'094
2011	12'131
2012	9'328



	Metall			Blechdosen			Garten-/Küchen-/Speiseabfälle			Wertstoffe
	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Tonnen	Kosten	CHF/t	Total CHF
2002	265	22'593	85.26	96	38'417	400.18				370'451
2003	229	18'865	82.38	103	36'046	349.96				327'451
2004	319	13'360	41.88	99	34'490	348.38				302'421
2005	299	8'989	30.08	101	32'821	325.38				244'171
2006	269	12'375	46.00	92	23'042	250.46				195'096
2007	218	8'045	36.90	97	29'015	299.12				137'209
2008	151	3'175	21.02	100	33'016	330.16	1'538	433'943	282.14	500'549
2009	152	2'299	23.70	102	35'282	345.90	1'900	471'676	248.25	615'697
2010	100	5'252	52.52	96	18'727	195.08	2'050	542'513	264.64	663'772
2011	121	940	7.77	88	20'577	233.83	2'192	553'627	252.57	671'087
2012	94	3'800	40.43	87	1'202	13.82	2'348	575'516	245.11	642'042



Siedlungsabfälle

Mengen und Kosten (Sammlung)

	Tonnen	CHF/t	Total
2002	5'808	116.20	674'902
2003	5'819	104.84	610'044
2004	5'844	103.09	602'484
2005	5'900	104.87	618'753
2006	6'217	107.10	665'684
2007	6'332	95.01	601'583
2008	6'249	106.36	664'705
2009	6'354	109.88	698'231
2010	6'481	106.68	691'192
2011	6'579	105.94	697'001
2012	6'397	111.04	710'337

Verbrennung

Mengen und Kosten

	Tonnen	CHF/t	Total
2002	5'808	185.15	1'075'383
2003	5'819	185.15	1'077'423
2004	5'844	185.00	1'081'104
2005	5'900	185.35	1'093'545
2006	6'217	185.00	1'150'128
2007	6'332	170.07	1'076'876
2008	6'249	170.24	1'063'890
2009	6'354	170.23	1'081'659
2010	6'481	150.14	973'041
2011	6'579	150.09	987'476
2012	6'397	140.36	897'903

Total Entsorgung

Kosten (Sammlung + Verbrennung)

	CHF/t	Total
2002	301.36	1'750'285
2003	289.99	1'687'467
2004	288.09	1'683'588
2005	290.22	1'712'298
2006	292.10	1'815'812
2007	265.08	1'678'459
2008	276.61	1'728'595
2009	280.12	1'779'890
2010	256.79	1'664'233
2011	256.03	1'684'477
2012	251.40	1'608'240

4.5 Deponie

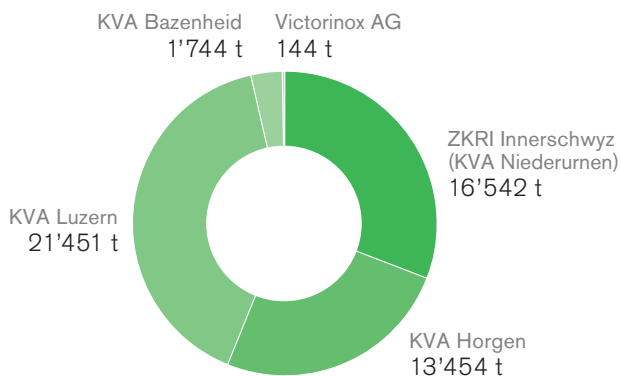
Deponievolumen

Im Jahr 2012 wurden auf die Deponie 53'335 t Kehrichtverbrennungsschlacke angeliefert. Davon wurden gesamthaft 1'766 t Schrott entfernt und an den Schrotthandel abgegeben. Die verbleibenden 51'569 t Schlacke wurden in die Deponie eingebaut und entsprechen verdichtet einem Deponievolumen von ca. 28'311 m³. Die angelieferte Schlacke wurde in den beiden Deponie-Etappen II und III eingebaut.

Die Schlacke stammte aus folgenden Betrieben:

■ ZKRI Innerschwyz (KVA Niederurnen)	16'542 t
■ KVA Horgen	13'454 t
■ KVA Luzern	21'451 t
■ KVA Bazenhaid	1'744 t
■ Victorinox AG	144 t

Die Schlacke von Horgen und Bazenhaid wurde unentschrottet angeliefert. Von Niederurnen und Luzern erfolgte die Lieferung entschrottet. In der Schlacke der Victorinox AG waren keine entfernbaren Metallteile enthalten.



Verkehrsvolumen

Folgende Transporte wurden 2012 für die Deponie Eielen Etappe II und Etappe III ausgeführt:



- Schlacke vom Bahnablad Altdorf zur Deponie:
1'354 Fuhren mit gesamthaft 16'347 t



- Schlacke div. KVA via Strasse zur Deponie:
2'110 Fuhren mit gesamthaft 36'988 t

Insgesamt waren im letzten Jahr 3'464 Lkw-Bewegungen für die Deponie Eielen zu verzeichnen (exkl. Kehrichtsammeldienst).

Aufforstungen

Im Jahr 2012 wurden keine Flächen aufgeforstet.

Etappe I

Die Etappe I ist abgeschlossen.

Generalversammlung, Kundenanlass, Mai 2012



Die ZAKU-Generalversammlung vom 7. Mai 2012 stand für einmal ganz im Zeichen eines personellen Wechsels. Nach 18 Jahren im ZAKU-Verwaltungsrat legte Dr. Franz Xaver Muheim sein Amt als VR-Präsident nieder und übergab offiziell an Beat Walker aus Flüelen. Ein letztes Mal begrüßte Franz Xaver Muheim die Aktionärinnen und Aktionäre, bevor es zum «Tagesgeschäft» mit anstehenden Abstimmungen überging.

Beat Walker bedankte sich nach erfolgter Wahl bei allen Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen und nahm auch seitens seines Vorgängers die besten Wünsche entgegen. Nach getaner Arbeit wartete auf die Aktionäre und die geladenen Gäste der wohlverdiente Apéro unter freiem Himmel.





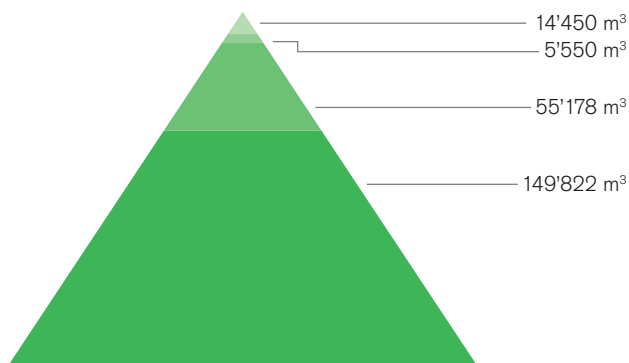
Beim Rundgang auf der Deponie Eielen und bei dem anschließenden Nachtessen bot sich die Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen und Meinungen.

Etappe II

	Schlacke entschrottet		Tondichtung	Volumen
	in t	m ³ (Deponie)	m ³ (fest)	Rekultivierung m ³
2003	33'834	19'334	13'532	–
2004	23'249	13'285	–	–
2005	32'579	18'617	1'248	–
2006	26'114	14'922	1'500	500
2007	34'097	19'484	–	–
2008	33'901	19'372	1'500	–
2009	33'462	19'121	–	1'000
2010	29'958	16'447	246	1'650
2011	16'530	9'075	540	2'400
2012	300	165	–	–
TOTAL	264'024	149'822	18'566	5'550

Füllvolumen Etappe II

Das gesamte Füllvolumen der Etappe II beträgt 225'000 m³. Das noch zur Verfügung stehende Restvolumen für KVA-Schlacke beträgt per Ende 2012 rund 55'000 m³.



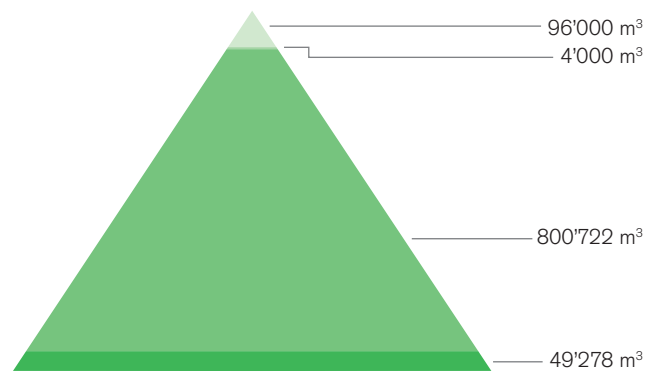
- Rekultivierungsmaterial
- Rekultivierungsmaterial, eingebaut bis Ende 2012
- Offener Deponieraum
- Schlacke, eingebaut bis Ende 2012

Etappe III

	Schlacke entschrottet		Tondichtung	Volumen
	in t	m ³ (Deponie)	m ³ (fest)	Rekultivierung m ³
2010	5'433	2'983	21'406	–
2011	33'061	18'149	6'977	4'000
2012	51'269	28'146	–	–
TOTAL	89'763	49'278	28'383	4'000

Füllvolumen Etappe III

Das gesamte Füllvolumen der Etappe III beträgt 950'000 m³. Das noch zur Verfügung stehende Restvolumen für KVA-Schlacke beträgt per Ende 2012 rund 800'000 m³.



- Rekultivierungsmaterial
- Rekultivierungsmaterial, eingebaut bis Ende 2012
- Offener Deponieraum
- Schlacke, eingebaut bis Ende 2012

4.6 Risikomanagement

Definition: Risikomanagement ist die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sowie die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken.

Massnahmen 2012 im Bereich der Deponie

Die Randabdichtung in der Deponie-Etappe III wird künftig aus Sicherheitsgründen in 15 m Entfernung zur Steinbruchrückwand erstellt. Dazwischen wird sauberes Felsvorlagematerial eingebracht.

Im Sommer 2012 wurde eine spezielle Schutzberme aus Felsvorlagematerial über die gesamte Länge der rückwärtigen Felswand der Etappe III vorgeschüttet. Damit soll verhindert werden, dass kleinere Steinausbrüche in den Bereich des Schlackeneinbaus gelangen.

Die Steinbruchwände, die darüberliegenden Felswände und die Schutzeinrichtungen kontrollierte der Geologe gemäss Kontroll- und Massnahmenplan.

- 5 -

Statutarische Jahresrechnung

5.1 Erfolgsrechnung

in CHF

	Position unter 5.4	2012	Budget 2012	2011
ZENTRALE DIENSTE				
Finanzertrag	1	34'516.35	25'000	17'825.80
Übriger Ertrag		149.81	0	100.00
Fremdleistungen	2	-4'002.42	-4'300	-4'878.63
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-76'664.74	-76'300	-112'809.51
Baulicher Unterhalt	4	-6'814.35	-9'900	-7'833.45
Öffentlichkeitsarbeit		-41'682.28	-45'000	-39'501.48
Übriger Betriebsaufwand		-11'622.14	-16'200	-10'837.08
Finanzaufwand	5	-24'882.02	-2'500	-17'153.15
ZENTRALE DIENSTE		-131'001.79	-129'200	-175'087.50

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

Siedlungsabfälle				
Gebührenerträge	6	2'195'073.53	2'300'000	2'261'640.99
Debitorenverlust / Veränderung Delkredere		1'600.00	-4'500	-2'400.00
Fremdleistungen	2	-8'004.85	-8'600	-9'757.30
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-153'329.45	-152'600	-112'809.45
Baulicher Unterhalt	4	-11'357.30	-16'500	-13'055.75
Sammlung im Kanton		-498'765.32	-510'000	-498'287.88
Transport nach KVA		-211'571.44	-210'000	-198'712.64
Verbrennung		-885'902.70	-894'000	-975'476.26
Übriger Betriebsaufwand		-52'536.32	-62'800	-49'469.19
SIEDLUNGSABFÄLLE		375'206.15	441'000.00	401'672.52

Wertstoffe

Verwertungserlös	7	411'701.53	375'000	379'379.86
Fremdleistungen	2	-6'003.65	-6'450	-7'317.95
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-38'332.35	-38'150	-75'206.30
Verwertungsaufwand	8	-1'053'745.38	-1'040'000	-1'050'031.38
Übriger Betriebsaufwand		-10'270.98	-20'000	0.00
WERTSTOFFE		-696'650.83	-729'600.00	-753'175.77

in CHF

	Position unter 5.4	2012	Budget 2012	2011
Sammelstelle				
Gebührenertrag	9	98'019.77	125'000	89'453.07
Fremdleistungen	2	-2'001.20	-2'150	-2'439.30
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-76'664.75	-76'300	-60'165.05
Baulicher Unterhalt	4	-4'542.90	-6'600	-5'222.30
Verbrennung und Entsorgung		-19'264.28	-28'000	-20'237.53
Übriger Betriebsaufwand		-146.10	-10'000	-750.00
Verrechnung Wertstoffe		0.00	0	0.00
SAMMELSTELLE		-4'599.46	1'950.00	638.89
Siedlungsabfälle		375'206.15	441'000	401'672.52
Wertstoffe		-696'650.83	-729'600	-753'175.77
Sammelstelle		-4'599.46	1'950	638.89
ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG		-326'044.14	-286'650	-350'864.36
DEPONIE				
Deponieertrag	10	4'290'722.30	3'425'000	4'160'387.95
Schrottertrag	11	273'774.13	200'000	266'040.51
Bundesbeiträge		0.00	0	1'394'052.04
Auflösung Rückstellungen		0.00	0	0.00
Fremdleistungen	2	-20'012.15	-21'500	-24'393.20
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-427'898.45	-429'650	-399'740.47
Transportaufwand	12	-267'049.73	-240'000	-239'506.21
Transport Schrott	13	-27'974.26	-50'000	-39'255.97
Deponieunterhalt	14	-95'591.90	-115'000	-139'066.51
Baulicher Unterhalt	4	-22'714.55	-33'000	-26'111.55
Übriger Betriebsaufwand		-235'479.88	-294'000	-253'233.16
Abschreibungen	15	-920'112.83	-960'000	-1'407'435.91
Konzessionsabgaben		-105'441.15	-90'000	-101'533.25
VASA	16	-773'520.00	-645'000	-743'865.00
Entschädigung Cholwald (Seelisberg)	17	-23'000.00	-23'000	-23'000.00
Rückstellung	18	-800'000.00	0	0.00
Rückstellung Klage Gemeinde Attinghausen	19	-218'391.00	0	0.00
Sicherstellung nach Art. 32b USG		0.00	0	-1'500'000.00
DEPONIE		627'310.53	723'850	923'339.27
ZENTRALE DIENSTE		-131'001.79	-129'200	-175'087.50
ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG		-326'044.14	-286'650	-350'864.36
DEPONIE		627'310.53	723'850	923'339.27
UNTERNEHMENSERGEBNIS		170'264.60	308'000	397'387.41

5.2 Bilanz

in CHF

AKTIVEN	Position unter 5.4	31.12.2012	31.12.2011
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	20	2'364'490.65	1'714'519.20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'131'523.40	1'445'186.81
Delkreder		-5'600.00	-7'200.00
Übrige Forderungen		3'110.15	1'635.25
Aktive Rechnungsabgrenzungen		22'884.59	34'839.19
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		3'516'408.79	3'188'980.45
Anlagevermögen			
Sachanlagen			
Mobile Sachanlagen		7.00	7.00
Immobilien Sachanlagen		2'500'003.00	2'500'003.00
Deponiedienstbarkeiten		8.00	8.00
Beteiligung Renergia	21	760'000.00	209'000.00
Deponie	22	7'100'040.00	7'300'039.00
Finanzanlagen			
Langfristige Finanzanlagen	23	1'748'080.63	1'641'147.07
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN		12'108'138.63	11'650'204.07
TOTAL AKTIVEN		15'624'547.42	14'839'184.52

in CHF

PASSIVEN	Position unter 5.4	31.12.2012	31.12.2011
Fremdkapital			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		352'926.06	418'798.45
Klage Gemeinde Attinghausen	24	218'391.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		844'750.64	807'170.95
Langfristige Verbindlichkeiten			
Sicherstellung nach Art. 32b USG		3'150'000.00	3'150'000.00
Rückstellung	25	800'000.00	0.00
TOTAL FREMDKAPITAL		5'366'067.70	4'375'969.40
Eigenkapital			
Aktienkapital		10'000'000.00	10'000'000.00
Gesetzliche Reserven		83'200.00	63'300.00
Bilanzgewinn	26	175'279.72	399'915.12
TOTAL EIGENKAPITAL		10'258'479.72	10'463'215.12
TOTAL PASSIVEN		15'624'547.42	14'839'184.52

5.3 Anhang nach Artikel 663b OR

Allgemeine Buchführungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemässer Rechnungslegung der Schweiz erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Die in den Vorjahren angewandten Bewertungsgrundsätze wurden auch im Berichtsjahr angewandt.

Angaben gemäss Art. 663b Ziff. 1–14 OR

zu Ziff. 1 Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	Keine
zu Ziff. 2 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	Keine
zu Ziff. 3 Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	2012: CHF 9'193.00 2011: CHF 12'096.00
zu Ziff. 4 Brandversicherungswerte der Sachanlagen	2012: CHF 6'599'000.00 2011: CHF 6'599'000.00
zu Ziff. 5 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	Keine
zu Ziff. 6 Beträge, Zinssätze und Fälligkeiten der von der Gesellschaft ausgegebenen Anleiheobligationen	Keine
zu Ziff. 7 Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich sind	2012: CHF 760'000.00 2011: CHF 209'000.00
zu Ziff. 8 Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven, soweit dieser den Gesamtbetrag der neu gebildeten derartigen Reserven übersteigt, wenn dadurch das erwirtschaftete Ergebnis wesentlich günstiger dargestellt wird	Keine
zu Ziff. 9 Angaben über Gegenstand und Betrag von Aufwertungen	Keine
zu Ziff. 10 Angaben über Erwerb, Veräusserung und Anzahl der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, einschliesslich ihrer Aktien, die eine andere Gesellschaft hält, an der sie mehrheitlich beteiligt ist; Bedingungen, zu denen die Gesellschaft die eigenen Aktien erworben oder veräussert hat	Keine
zu Ziff. 11 Betrag der genehmigten und der bedingten Kapitalerhöhung	Keine
zu Ziff. 12 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung	Befragungen bei Durchführung der Eingeschränkten Revision
zu Ziff. 13 Allenfalls die Gründe, die zum vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben	Keine
zu Ziff. 14 Die anderen vom Gesetz vorgeschriebenen Angaben	Aktionäre: Gestützt auf den Landratsbeschluss vom 15. November 2006 sind die Namensaktien der ZAKU AG (1 Mio. à CHF 10.00) den Gemeinden wie folgt zugeteilt worden: Siehe Seite 5.

5.4 Bemerkungen zur Jahresrechnung 2012

Vorbemerkung

Die Darstellung der Jahresrechnung für das Jahr 2012 erfolgt nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts.

	in CHF	
ERFOLGSRECHNUNG	2012	Budget 2012
1. Finanzertrag Die Ertragssteigerung beruht auf nicht budgetierten höheren Zins- und Dividendenzahlungen auf den Werten im Depot UKB.	35'516.35	25'000
2. Fremdleistungen Die gesamten Fremdleistungen werden aufgeteilt, um die Kostendeckung der Bereiche zu zeigen. Die Aufteilung erfolgt zu 10 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 20 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 5 % auf die Sammelstelle, zu 15 % auf die Wertstoffe und zu 50 % auf den Bereich Deponie.	-40'024.27	-43'000
3. Personalaufwand / Entschädigung Organe Der gesamte Personalaufwand (exkl. Ausbildungskosten CHF 6'242.40 zulasten Deponie) wird aufgeteilt, um die Kostendeckung der Bereiche zu zeigen. Die Aufteilung erfolgt zu 10 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 20 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 10 % auf die Sammelstelle, zu 5 % auf die Wertstoffe und zu 55 % auf den Bereich Deponie.	-772'889.74	-773'000
4. Baulicher Unterhalt Die Kosten sind aufgeteilt zu 15 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 25 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 10 % auf die Sammelstelle und zu 50 % auf den Bereich Deponie.	-45'429.10	-66'000
5. Finanzaufwand Der Finanzaufwand enthält die Kosten der Vermögensverwaltung UKB und Buchverluste, die aus Tieferbewertungen der angelegten Vermögenswerte im Jahr 2012 resultieren (CHF 21'294.64).	-24'882.02	-2'500
6. Gebührenerträge Die Differenz zum Budget ergibt sich aus mengenabhängigen Veränderungen. Im Berichtsjahr lag der Verkauf von Gebührensäcken unter den Erwartungen.	2'195'073.53	2'300'000
7. Verwertungserlös Mit Ausnahme des Papiers (Budget CHF 200'000, Rechnung CHF 179'018.80), fiel der Erlös aus der Verwertung von Karton, Glas, Altmittel und Blechdosen höher aus als budgetiert.	411'701.53	375'000
8. Verwertungsaufwand Der Mehraufwand ergibt sich aus mengenabhängigen Veränderungen bei der Sammlung und der Verwertung von Garten- und Speiseabfällen (Budget CHF 600'000, Rechnung CHF 664'893.95).	-1'053'745.38	-1'040'000
9. Gebührenertrag Die gewerblichen Sammelstellen für die Abgabe von Abfällen aus Privathaushalten (Baldini AG / Wyrsch Recycling Center) führen zu Umsatzeinbussen bei der Sammelstelle Eielen. Zusätzlich erschwerend für den Betrieb war die temporäre Schliessung der Unterführung Wysshus in Attinghausen.	98'019.77	125'000
10. Deponieertrag Die Differenz zum Budget ergibt sich aus mengenabhängigen Veränderungen. Im Berichtsjahr lagen die Anlieferungen von REAL Luzern über den Erwartungen.	4'290'722.30	3'425'000
11. Schrottertrag Die Differenz zum Budget ergibt sich aus mengenabhängigen Veränderungen und höheren Vergütungen beim Verkauf von Altmittel.	273'774.13	200'000
12. Transportaufwand Die Differenz zum Budget ergibt sich aus den mengenabhängigen Veränderungen bei den Transporten zur Deponie.	-267'049.73	-240'000
13. Transport Schrott Die Differenz zum Budget ergibt sich aus den mengenabhängigen Veränderungen bei den Transporten zur Altmittelverwertung.	-27'974.26	-50'000

in CHF

	2012	Budget 2012
14. Deponieunterhalt Sowohl die Wartungskosten als auch der Aufwand für die Rekultivierung der Deponie konnten im Jahr 2012 geringer gehalten werden als budgetiert.	-95'591.90	-115'000
15. Abschreibungen Sämtliche im Jahr 2012 getätigten Investitionen sind praxisgemäss auf CHF 1.00 abgeschrieben (exkl. Beteiligung Renergia Zentralschweiz AG).	-920'112.83	-960'000
16. VASA Bei der VASA handelt es sich um die vorgezogene Abgabe an den Bund zur Sanierung von Altlasten. Die Bemessung steht in direktem Zusammenhang mit dem Deponieertrag (vgl. 10).	-773'520.00	-645'000
17. Entschädigung Cholwald (Seelisberg) Die ZAKU AG leistete Zahlung 4 von 10. Vertragsgemäss erfolgt damit die Abgeltung der aufgehobenen Verpflichtungen der Gemeinde Seelisberg gegenüber der Deponie Cholwald/NW für deren Nachsorge.	-23'000.00	-23'000
18. Rückstellung Die Rückstellung kann für die Beteiligung der ZAKU AG an der Renergia Zentralschweiz AG verwendet werden (Beteiligung gem. Beschluss GV 14.11.2011 total 3.8 Mio. CHF). Voraussichtlich geht die Anlage der Renergia Zentralschweiz AG bereits im Frühjahr 2015 in Betrieb. Daraus folgend ist auch die Einzahlung des restlichen Aktienkapitals rund ein Jahr früher als erwartet (Restzahlung ZAKU AG 1.1.2015: ca. 3 Mio. CHF).	-800'000.00	0
19. Rückstellung Klage Gemeinde Attinghausen Ausgehend von einer Klage der Gemeinde Attinghausen in Sachen Steuerausfallentschädigung ist die ZAKU AG gesetzlich verpflichtet, Rückstellungen für die Prozessrisiken zu bilden (Jahre 2007–2012). Der Entscheid zur Beschwerde der ZAKU AG beim Bundesgericht ist ausstehend.	-218'391.00	0

BILANZ	31.12.2012	31.12.2011
20. Flüssige Mittel Bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit sind die flüssigen Mittel per Bilanzstichtag gestärkt.	2'364'490.65	1'714'519.20
21. Beteiligung Renergia Die Generalversammlung genehmigte am 17. November 2011 eine finanzielle Beteiligung der ZAKU AG in der Höhe von insgesamt 3.8 Mio. CHF an der Renergia Zentralschweiz AG. Gebucht ist die erste und zweite Teilzahlung.	760'000.00	209'000.00
22. Deponie Bei der Gründung aktivierte die ZAKU AG die vollständig abgeschriebene Deponie als Gegenwert zum Aktienkapital. Diese Bilanzposition wird aufgrund des zunehmenden Füllgrades und des damit abnehmenden Ertragswerts periodisch abgeschrieben.	7'100'040.00	7'300'039.00
23. Langfristige Finanzanlagen Der Bestand zeigt die Buchwerte per 31. Dezember 2012 gemäss Bewertung der Urner Kantonalbank, die aufgrund eines Vermögensverwaltungsauftrags die Anlagen für die ZAKU AG tätigt.	1'748'080.63	1'641'147.07
24. Rückstellung Klage Gemeinde Attinghausen Rückstellung für Prozessrisiko (vgl. 19).	218'391.00	0.00
25. Rückstellung Die Rückstellung kann für die Beteiligung der ZAKU AG an der Renergia Zentralschweiz AG verwendet werden (vgl. 18).	800'000.00	0.00
26. Bilanzgewinn Gewinnvortrag Unternehmensergebnis	5'015.12 170'264.60	2'527.71 397'387.41
BILANZGEWINN	175'279.72	399'915.12

5.5 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von CHF 175'279.72 wie folgt zu verwenden:

	in CHF
Vortrag vom Vorjahr	5'015.12
Unternehmensergebnis	170'264.60
BILANZGEWINN	175'279.72
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	-8'600.00
1,60% Dividende	-160'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	6'679.72

5.6 Bericht der statutarischen Revisionsstelle



BOLLINGER & STOCKER
TREUHAND GmbH

Bollinger & Stocker Treuhand GmbH
Bahnhofstrasse 11
CH-6460 Altdorf
Telefon 041 872 10 50
Telefax 041 872 10 51
E-Mail: info@bs-treu.ch
CHE-112 411 161 MWST

Treuhandmandate
Buchhaltungen
Steuerberatungen
Revisionen
Unternehmensberatungen
Liegenschaftsverwaltungen

Bericht der Revisionsstelle an
die Generalversammlung der
ZAKU AG
Eielen
Postfach 64
6468 Attinghausen

Altdorf, 18. März 2013

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ZAKU AG für das am **31. Dezember 2012** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

BOLLINGER & STOCKER
TREUHAND GMBH



Daniel Bollinger
Leitender Revisor

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Mitglied TREUHAND | SUISSE

5.7 Bericht der Kontrollkommission

Die Kontrollkommission setzt sich zusammen aus je einem Vertreter des Kantons (AfU), der Grundeigentümerin (Korporation Uri), der Gemeinden Attinghausen und Seedorf, der Anstösser sowie der ZAKU AG. Sie kontrolliert periodisch den Betrieb der Deponie und prüft das Einhalten der öffentlichen Auflagen und der vereinbarten Betriebsbedingungen.

Die Sitzung der Kontrollkommission für das Betriebsjahr 2012 fand am 20. März 2013 in Eielen, Attinghausen, statt. Den Vorsitz als Präsident der Korporation Uri hatte Alois Arnold, Bürglen.

Deponie Eielen: Betriebsjahr 2012

- Insgesamt wurden im Berichtsjahr 53'335 t Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen angeliefert. Grösster Kunde der ZAKU AG im vergangenen Jahr war der Verband REAL (KVA Luzern) mit 21'451 t.
- Sämtliche Schlacke wurde in den Deponie-Etappen II und III eingebaut. Nach der Entschrottung von 1'766 t waren dies total 51'569 t.
- Die Grund- und Sickerwasserüberwachungen ergaben keine erwähnenswerten Vorkommnisse.
- Das Amt für Umweltschutz prüfte und bewilligte in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde den vorliegenden Jahresbericht 2012 am 14. März 2013.
- Aus dem Kreis der Mitglieder der Kontrollkommission ergaben sich keine Fragen zum Jahresbericht 2012.

Beschluss der Kontrollkommission vom 20. März 2013:
Der Jahresbericht der Deponie 2012 der ZAKU AG wird genehmigt.

Impressum

ZAKU AG
Eielen, Postfach 64
6468 Attinghausen
Telefon 041 870 88 89
Telefax 041 870 08 79
info@zaku.ch
www.zaku.ch

Konzept und Gestaltung

BLU AG, Altdorf/Zürich
www.blu-agentur.ch

Fotografie

Christof Hirtler
www.bildfluss.ch

Druck

Druckerei Gasser, Erstfeld
www.gasserdruck.ch

Papier

Refutura FSC, 100% Recycling

ZAKU AG
Eielen, Postfach 64
6468 Attinghausen

Telefon 041 870 88 89
Telefax 041 870 08 79

info@zaku.ch
www.zaku.ch